



PRESSEMITTEILUNG

1. Juli 2007

Nazikonzert in Saarbrücken – Schafbrücke. Verbotenes Konzert aus Baden-Württemberg kurzfristig ins Saarland verlegt - Polizei duldet verbotene Symbole

Am gestrigen Samstag fand in der Festhalle in Saarbrücken-Schafbrücke ein von der NPD Saar veranstaltetes Konzert mit ca. 300 Besuchern aus dem gesamten Bundesgebiet und dem Ausland statt. Ein für gestern in Ulm geplantes Neonazikonzert europäischer Rechtsrock-Bands wurde dort kurzfristig verboten. Ermuntert durch das Entgegenkommen der Saarbrücker Stadtverwaltung und der saarländischen Polizei wurde dieses verbotene Konzert kurzfristig nach Saarbrücken verlegt und somit konnten die Neonazis die Verbotsverfügung in Baden-Württemberg umgehen und es fanden gestern sozusagen zwei Konzerte in einem statt. Des Weiteren liegen der Antifa Saar / Projekt AK Erkenntnisse vor, dass Symbole der verbotenen Neonaziorganisation „Blood & Honour“ auf dem Konzert zu sehen waren. Die Polizei war über diesen Umstand informiert und weigerte sich einzuschreiten. So verwundert es auch überhaupt nicht, wenn Saar-NPD-Chef Franz das „angenehme Zusammenarbeiten“ mit der Polizei lobend erwähnt.

Der stellvertretende Pressesprecher der Antifa Saar / Projekt AK Alexander Breser dazu: „Die Saarbrücker Polizei, die Stadtverwaltung und auch die Vertreter des Innenministeriums müssen sich nun die Frage gefallen lassen, wie es sein kann, dass Neonazibands, deren Auftritte für den gleichen Tag in Ulm verboten wurden, ungestört in der saarländischen Landeshauptstadt unter den Augen der Polizei auftreten dürfen und darüber hinaus nicht eingeschritten wird, wenn Symbole verbotener Organisationen gezeigt werden. Ein solches Verhalten kann lediglich auf verstärkte Sympathien gegenüber den Nazis, Ignoranz oder Inkompetenz zurückgeführt werden“.

Zur Bedeutung solcher Konzerte erklärte Breser weiter: „Neonazistische Musik entwickelt sich zunehmend zu einem der wichtigsten Ideologieträger der extremen Rechten. Die zahlreichen Konzerte bieten Möglichkeiten zur Agitation und Einbindung von Jüngeren. Gerade für jüngere Neonazis ist Musik oft Identität stiftendes Mittel und ein einfacherer Weg ein rechtes Weltbild zu festigen als durch Flugblätter, Reden und Demonstrationen“.

Die Antifa Saar / Projekt AK wird in den nächsten Wochen verstärkt Veranstaltungen zu dieser Thematik anbieten und zur Diskussion stellen, wie solche Nazikonzerte zukünftig verhindert werden können.

Die Antifa Saar / Projekt AK steht für Rückfragen zur Verfügung unter:
Telefon: 0175-1271105
Email: antifasaar@yahoo.de
Internet: www.antifa-saar.de.vu

ANTIFA SAAR / PROJEKT AK
c/o Verein für kommunikatives
Leben und Wohnen e.V.
Postfach 103207
66032 Saarbrücken

www.antifa-saar.de.vu
antifasaar@yahoo.de
Tel: 0175-1271105

Spendenkonto:
Kto 900 11 537
BLZ 590 501 01
Sparkasse Saarbrücken

Arbeitsfelder:
Alternative Freiräume
Kulturpolitik
Antirassismus
Antirepression
Antisemitismus
Politische Bildung
Jugendarbeit
Bündnisarbeit